

# Bewerbung A14

Beitrag von „Trantor“ vom 19. Januar 2018 09:12

## Zitat von WillG

Ich verstehe was du meinst und mir ist eine gute Zusammenarbeit auch wichtig. Allerdings finde ich, dass sich viele Lehrer zu viel Gedanken darüber machen, wie "etwas ankommt" oder was Ausbilder, Schulleiter etc. denken könnten, wenn man seine Rechte einfordert.

Ist also eine Einzelfallentscheidung, aber tendenziell finde ich, dass man sich von solchen Gedanken eher frei machen sollte.

Ich sehe es eben auch von der anderen Seite, und auch wenn ich nicht nachtragend bin und versuche, so etwas auszublenden, sind auch die wohlmeinendsten Schulleitungen nur Menschen. Ich hatte selbst auch gerade so einen Fall: Neuer Kollege wird eingestellt, ich mache Nachtschichten um einen vernünftigen Stundenplan zu basteln, und beim ersten Gespräch nach der Einstellung teilt er mir mit, dass er quasi (fast) sofort in Elternzeit gehen wird. Ist alles sein gutes Recht, aber ich kam mir erst mal auf gut Deutsch verarscht vor (zumal wir eine solche Not haben an den beruflichen Schulen in Hessen, wir hätten ihn sowieso genommen). Die Folge ist, dass ich zumindest emotional jetzt bei allem, was mit diesem Kollegen zu tun hat, erst mal negativ gestimmt bin. Soll ihm nicht zum Nachteil werden, aber gerade bei schnellen Entscheidungen kann ich das nicht ausschließen.

OK, war jetzt aber etwas OT ...